



Krankenhaus Kommunikations Centrum

Interview: Fit für Controlling

Brauchen Medizintechniker Controlling-Wissen? Antworten darauf gab Lothar Wienböcker, Geschäftsführer des KKC Krankenhaus Kommunikations Centrus in einem Interview. Er gab auch einen Ausblick darüber, welche Angebote aus seiner Sicht sehr interessant sind.



Bild: privat

KKC-Geschäftsführer Lothar Wienböcker:
„Ohne zielgerichtete kurz- und mittelfristige Steuerung – also Controlling – werden eine Reihe von Arbeitsplätzen in Krankenhäusern in der Form, wie wir sie heute kennen, in Zukunft nicht mehr existieren. Deshalb müssen alle fit fürs Controlling werden.“

Die Vicenna-Akademie bietet gemeinsam mit dem Bundesverband Pflegemanagement, der Fachvereinigung Krankenhaustechnik und der Hochschule Hamm-Lippstadt ab Herbst 2017 einen berufsübergreifenden Zertifikatskurs ‚Controlling in der Gesundheitswirtschaft‘ an. Es gibt bereits viele Angebote. Weshalb also noch ein weiteres? Natürlich gibt es viele gute Möglichkeiten, sich als Controller zu qualifizieren. Wir wollen jedoch etwas anderes. Wir wollen die Nichtcontroller fit fürs Controlling machen.



Wen meinen Sie mit ‚Nichtcontroller‘?

Der Zertifikatskurs richtet sich an die Pflegemitarbeiter, aber auch an Ärzte, Mitarbeiter der Medizintechnik, der Technik und des Wirtschaftsbereichs sowie an alle, die in Gesundheitseinrichtungen mit Führungs- oder Controlling-Aufgaben betraut sind, in Zukunft übernehmen wollen oder müssen.

Und weshalb benötigen auf einmal alle Mitarbeiter im Krankenhaus Controlling-Kennnisse?

Das Gesundheitswesen unterliegt einem stetigen Wandel. Deshalb ist es unverzichtbar, eine zielorientierte und konsequente Strategie zur Erreichung der wirtschaftlichen Ziele wie Rentabilität und Liquidität anzuwenden. Das gilt für alle Beteiligten, denn ohne zielgerichtete kurz- und mittelfristige Steuerung – also Controlling – werden die Arbeitsplätze morgen nicht mehr existieren. Deshalb müssen alle fit fürs Controlling werden.

Wie sieht ein solcher ‚Fitnesskurs‘ im Detail aus?

Praktiker vermitteln den Teilnehmern ihre Erfahrungen aus den eigenen Berufsgruppen. Sie erhalten die Kompetenz, die Instrumente und die Methoden, die zur Steuerung ihres Aufgabenbereichs erforderlich sind. Die Kolleginnen und Kollegen aus unseren Mitgliedsverbänden werden befähigt, Probleme zu analysieren und im Kontext des Managements sach- und zielgerichtet zu lösen. Somit werden auch praxisbezogene

Kommunikationskompetenzen gestärkt.

Verlaufen die Kurse anders als bei anderen Anbietern?

Der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern aus den verschiedenen Berufsgruppen ist ein wichtiges Kurselement und es wird ein umfassender Wissenstransfer ermöglicht. Hier ist wieder deutlich unser Satzungsziel erkennbar, das wir immer mit ‚Über den Tellerrand blicken‘ beschreiben. Die Vicenna-Akademie qualifiziert als KKC-Einrichtung Fach- und Führungskräfte auf speziellen Fachgebieten der Gesundheitswirtschaft und orientiert sich dabei vor allem am Bedarf der Verbände und Förderpartner des KKC.

Wie groß ist der Aufwand für jeden einzelnen Kursteilnehmer?

Die Weiterbildung ist modular in zwei Stufen aufgebaut. Stufe 1 wird an drei Wochenenden im Herbst 2017 und Frühjahr 2018 als Präsenzunterricht und an vier Abenden als E-Learning-Veranstaltung durchgeführt. Die Weiterbildung umfasst ca. 60 Präsenz-Unterrichtseinheiten, 16 E-Learning-Stunden und 34 Stunden Selbststudium. Sie schließt mit dem Zertifikat ‚Controlling in der Gesundheitswirtschaft‘ ab und berechtigt zur Teilnahme an Stufe 2. Stufe 2 beinhaltet eine zwei-monatige selbstständige Projektarbeit, ein Studientag und zwei E-Learning-Einheiten zur Vorbereitung sowie zum Coaching durch einen Mentor. Nach erfolgreicher Projektarbeit und Verteidigung sind die Absolventen berechtigt, die Berufsbezeichnung ‚Fachcontroller in der Gesundheitswirtschaft‘ zu führen. Die Absolventen erhalten eine Urkunde und ein qualifiziertes Zeugnis.
www.vicenna-akademie.de